



Kurt Scharf

Zeit

## ***Inhalt***

Am Rande  
Burgbesuch  
Einwand  
Verblasster Tag  
Erwägung  
Immer  
Gabe  
Hoffnung  
Sommertag  
Ennui  
Intermezzo  
Die Nacht  
Schichtwechsel  
Die Wege  
Schwarzer See  
Heißer Sommer  
Status  
Schwäne in Sicht  
Täglich  
Los!  
Kein Gedicht  
Dunkel  
Schläfer  
Zeitlos  
Die Amsel  
Symbiose

Taubenschwänzchen  
Spät  
Geträumt  
Danke  
Medley  
Septembertag  
Der Fluss  
Weltkind  
Beginn  
Doch ich wünschte mir  
Freie Zeit  
Dunkle Lieder  
Aus Versehen  
Oktober  
Zeit des Therapeuten  
Hand in Hand  
Lied auf den Weg  
Es wird Herbst  
So könnte es gewesen sein  
Eine Frage der Zeit  
Der neue Gast  
Sentenz  
Dazwischen  
An jenem Abend  
Tradition  
Kein Gebet  
Auf Zetteln  
Variante  
Nichts  
Trügerisch  
Spuren

Licht im Winter  
Durch das Jahr

## **Am Rande**

Draußen, vorm hölzernen Haus,  
stehen die südlichen Linden;  
grüner Gedanken Gesang  
dringt dem Betrachter entgegen.

Aber, zu schauen im Licht,  
bleiben die Träume beneidet;  
Ferne beschwichtigt den Tag,  
welchen die Stunden ersehnen.

Lieber noch wäre dem Wind,  
lange im Dämmer gefangen,  
manchmal ein raunender Ruf  
aus den verbundenen Zeiten.

Stiller noch ginge die Nacht,  
Fremde erobernd, ins Leben;  
hielte das Dunkel sie fest,  
käme der Schlaf zu den Bäumen.

## **Burgbesuch\***

Im Schatten alter Mauern  
spielen Kinder, schweben  
Seifenblasen  
über den Rasen.

Die Steine spüren kein Bedauern,  
dass sie seit Jahren  
ins Vergessen streben.  
Sie sparen  
Zeit. Selten fällt Regen.

Unweit gelegen  
sind Dörfer. Dort leben heute  
neue Leute.

*\* Burgruine Landskron*



## **Einwand**

Aber in den stillen Zeiten,  
fern vom Lärm der Tage,  
wirst du deinem Ziel entgleiten,  
stellt sich keine Frage.

Nebel siegt, wie in Gedichten,  
schattenblass notierten,  
leichter sinkt in tiefe Schichten  
Echo des Gezierten.